

# Sport



**Eishockey** An der U20-WM ist der Viertelfinal-Gegner der Schweiz bekannt: Es ist Kanada.

Seite 16

**Multisport-EM** Der Seeländer Volunteer Jakob Etter sagt, weshalb München nachhaltig ist.

Seite 17

## Beim Startschuss «magglingert» es

**OL** Die Studenten-Weltmeisterschaften im Orientierungslauf 2022 starten heute in Biel. Die Ideen zur Eröffnungsfeier lieferten Sportstudentinnen und Sportstudenten.

Bernhard Rentsch

Der Ringplatz in der Bieler Altstadt steht heute im internationalen Fokus: Fast 250 Teilnehmende aus 29 Ländern nehmen mit dem Sprintwettkampf und der Eröffnungszeremonie die Studenten-Weltmeisterschaften im Orientierungslauf in Angriff. Das Rahmenprogramm für die jungen Gäste aus aller Welt stammt aus dem Ideentopf von ebenfalls jungen Menschen: Studierende der Eidgenössischen Hochschule für Sport erarbeiteten im Auftrag der Organisatoren im Rahmen eines sogenannten Thinkathlon Ideen und Konzepte.

### Ein konkreter Auftrag

«Das war eine coole Woche», erinnert sich Sportstudent Luc Vassant an die Spezialwoche im Februar. Er hatte sich im Rahmen seiner gesamten Studienplanung für das entsprechende Wahlpflichtfach eingeschrieben und wurde von Vertretern der Organisatoren sofort mit einem konkreten Auftrag in die Wochenarbeit geschickt. In Gruppen hatten die 15 Studierenden ein Projekt für Eröffnungs- und Schlussfeier sowie für die Freizeitgestaltung der Teilnehmenden zu präsentieren. «Das anfänglich wilde Sammeln von Ideen musste rasch konkret werden, denn wir hatten unsere besten Vorschläge bis Mitte Woche zu präsentieren.» Vertreter des OK entschieden und schickten das Beste vom Präsentierten in eine nächste Konkretisierungsphase. Bis Ende Woche stand dann ein Projekt, das man dem Auftraggeber zur Umsetzung übergab.

In der Tat wird also heute im Ring auf die Bühne gezaubert, was ursprünglich in Magglinger Hirnen herumgeisterte. Dabei ist klar, dass von Beginn an die Rahmenbedingungen und die Machbarkeit berücksichtigt wurden, wie die Studienleiterinnen Florence Pillet und Ariane Weber erklären: «Wir liessien die Studierenden keine Luftschlösser bauen, sondern bewegten uns sehr nahe an den Realitäten.» Gerade was Platz- und Infrastrukturfragen oder Budgetmöglichkeiten betraf, waren die Limiten klar gesetzt. «Ganz frei waren die kreativen Kräfte auch bei den Planung des Ablaufs nicht, wird doch zum Beispiel allein die Eröffnung des Events in einem 72-seitigen Reglement beschrieben.» Die Freiheiten seien aber bestmöglich genutzt worden. «Es wurde ein tolles Projekt erarbeitet und übergeben. Wir freuen uns, heute zu sehen, was daraus



Die Baspo-Crew, die sich für die Eröffnung stark engagiert (v.l.): Marcel Muri, Luc Vassant, Ariane Weber und Florence Pillet auf der entstehenden Sommerlounge.

RABIH HAJ-HASSAN

wurde.» Die Auftraggeber hätten sich jedenfalls sehr zufrieden gezeigt, erinnert sich Florence Pillet: «Es entstanden Ideen von Jungen für Junge.»

Weiteren Einfluss auf die Umsetzung der Eventideen hatte die jungen Magglinger Crew aber letztlich keinen mehr. «Im Rahmen der vollgestopften Semesterplanung hat leider ein Projekt über mehrerer Monate keinen Platz», so Ariane Weber. «Es ist schade, dass wir nicht mehr bei der Detailplanung und bei der Umsetzung involviert waren», bedauert auch Luc Vassant. «Das war aber von Anfang an klar, und deshalb ist es auch kein Problem». Er selber sei die ganze Woche als Helfer bei der WM im Einsatz und bekomme so sicher genau mit, was aus den eigenen Ideen entstanden ist. Was die Delegationen und die Zuschauerinnen und Zuschauer heute um 17.15 Uhr bei der Eröffnung im

### «Die Teilnehmenden werden sich gerne an die Eröffnung erinnern.»

Luc Vassant

Ring zu sehen kriegen, wollten und konnten die angehenden Magglinger Eventmanager nicht verraten. Nur soviel: Modernes wird durch Breakdance symbolisiert, eher Traditionelles durch Alphorn-Einsätze.

Wichtig war den Sportstudierenden, dass die Aktiven nach ihrem ersten Wettkampf vor der Eröffnungszeremonie in Zelten und eignen Warteräumen die optimale Betreuung finden. Nicht, dass der kurze Pflichttermin zum negativen Erlebnis wird. «Die Teilnehmenden der Studenten-WM werden sich gerne an die Eröffnung erinnern», ist denn auch Luc Vassant überzeugt.

Mit Blick auf das Projekt «Thinkathlon», das zum wiederholten Mal angeboten, aber noch nie so konkret gewesen sei, betonen Florence Pillet und Ariane Weber einen weiteren positiven Aspekt: «Wir erkennen einmal mehr, wieviel in

Magglingen möglich ist. Die Ideen kamen bei Direktion und Personal gut an. Alle helfen bei der Umsetzung.» Und so freut sich ein ganzes Bundesamt auf eine lebhaftere Sommerlounge direkt vor den Büros. Marcel Muri, Leiter Gross- und Spezialanlässe am Baspo, gibt die Blumen zurück: «Spezielle Projekte verdienen eine spezielle Umsetzung.»

### Start mit Altstadt-Sprint

Die Studenten-WM im Orientierungslauf wird heute in Biel gestartet. Ab 14.30 Uhr findet in der Altstadt mit dem Sprint die erste Disziplin statt. Die Siegerehrung ist für 17 Uhr geplant, direkt gefolgt von der Eröffnungsfeier. Die weiteren Wettkampfteile: Langdistanz in Gondiswil am Donnerstag, Sprint-Staffel am Freitag in Langenthal, Mitteldistanz am Samstag in Corcelles und Staffel am Sonntag in Gondiswil.

## Jason Joseph hat noch eine Rechnung offen

**Leichtathletik** Jason Joseph droht der Grossanlass-Komplex. Die Olympischen Spiele in Tokio und insbesondere zuletzt die WM in Eugene endeten im Debakel. Nun will der 23-Jährige heute an der EM in München die Trendwende schaffen.

Europameister ist Jason Joseph eigentlich schon. 2017 in der U20- und 2019 in der U23-Kategorie gab es kein Vorbeikommen am Basler mit karibischen Wurzeln. Und es scheint nur eine Frage der Zeit zu sein, bis er über 110 m Hürden auch bei den Grossen zuschlägt. Den Schweizer Rekord senkte er bereits auf 13,12 Sekunden. Das Potenzial, der einst die 13-Sekunden-Schallmauer zu knacken, spricht ihm niemand ab. Aber eben. An Titelkämpfen bei der Elite klappte es bisher noch überhaupt nicht.

Vor einem Monat an der WM in Eugene stand der Modellathlet wie ein Häufchen Elend da. 13,67 (!) Sekunden in einem WM-Halbfinal.

### «Ich weiss es nicht»

«Keine Ahnung was los war. Vom ersten Schritt an passiert nichts. Es wäre alles da, was ich brauche. Ich weiss nicht, was ich da draussen gemacht habe», stammelte er ins Mikrofon. Und im Interview mit SRF übte er harsche Selbstkritik: «Keine Nerven, fehlende Erfahrung auf diesem Niveau oder schlicht zu schwach im Kopf für diese Bühne – ich weiss es nicht.»

Nach der WM 2019 in Doha und den Olympischen Spielen 2021 in Tokio hatte er vor einem Monat zum dritten Mal in Serie an einem Grossanlass in den Halbfinals einen schwächeren Auftritt ge-

zeigt, samt Abwärtstrend – Eugene war der schwächste von allen.

Der Hürdensprint ist eine technisch äusserst komplexe Disziplin. Die Kraft und der Speed muss in das Hürdenkorsett gezwängt werden. Nur wer technisch sauber läuft, der ist auch wirklich schnell. So wie es Joseph selber vergangene Woche in Langenthal wieder vorgemacht hat. Dem Basler gelang ein Lauf wie aus einem Guss: Flüssig, ohne das Touchieren einer einzigen Hürde, mit perfektem Rhythmus.

### Moral getankt

Leider war die Zeitmessung defekt, die Zeitnehmer mussten per Hand auslösen, der Wert von 13,05 Sekunden wird deshalb nicht homologiert werden – er dürfte elektronisch gestoppt auch etwas höher ausgefallen sein. Egal. Joseph tankte zum

bestmöglichen Moment Moral. Der Auftritt musste sich zumindest wie ein Rekordlauf angefühlt haben. «Meine Werte sind so gut wie noch nie», hatte der Basler bereits an den diesjährigen Schweizer Meisterschaften in Zürich unmittelbar vor Eugene gesagt. «Sauberes Laufen ist gefragt. Das bringt die Steigerung», hielt er fest. «Ich erwarte von mir, dass ich in dieser Saison den Schweizer Rekord weiter senken werde», betonte der Sprinter des LC Therwil, der im Winterhalbjahr im Trainingscamp in den USA erneut an Kraft und Schnelligkeit zugelegt, wegen einer Corona-Infektion die Hallen-WM jedoch verpasst hatte.

Belgrad und Eugene gilt es abzuhaaken. Der ideale Zeitpunkt, um den Grossanlass-Frust von der Seele zu vertreiben, ist nur der EM-Final in München. *sda*

## Nachrichten

### FUSSBALL

### YB holt den nächsten umworbenen Schweizer

Die Young Boys schlagen auf dem Transfermarkt nochmals zu. Die Berner verpflichten den begehrten Kastriot Imeri von Servette. Der 22-jährige Mittelfeldspieler unterschreibt für vier Jahre bis 2026. Dass Imeri Servette verlassen würde, war seit geraumer Zeit klar. In der laufenden Saison kam er für die Genfer nicht mehr zum Einsatz. Dafür soll er mit diversen Klubs verhandelt haben. Der FC Brügge und Frankfurt waren an ihm interessiert. In der letzten Saison gelang Imeri, der schon mit 16 Jahren in der Challenge League sein Debüt für die 1. Mannschaft von Servette gegeben hatte, der entscheidende Durchbruch. Er erzielte elf Liga-Tore und wurde im November erstmals in der A-Nationalmannschaft eingesetzt. *sda*